

# Leute von heute (und gestern) : Hopkins, de Funès, Fonda, Nixon

Autor(en): **Ritzmann, Jürg / Höss, Dieter / Vassalli, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 11-1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-945772>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

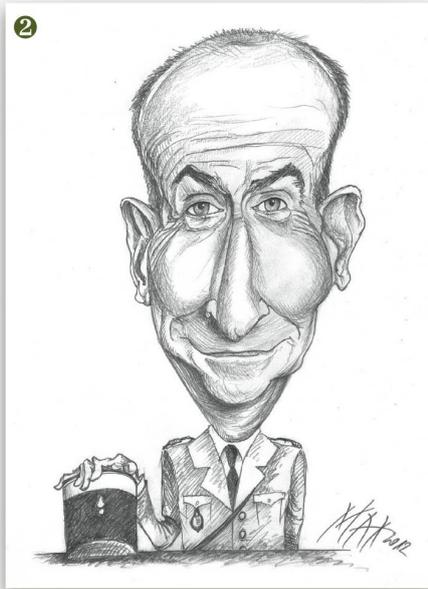
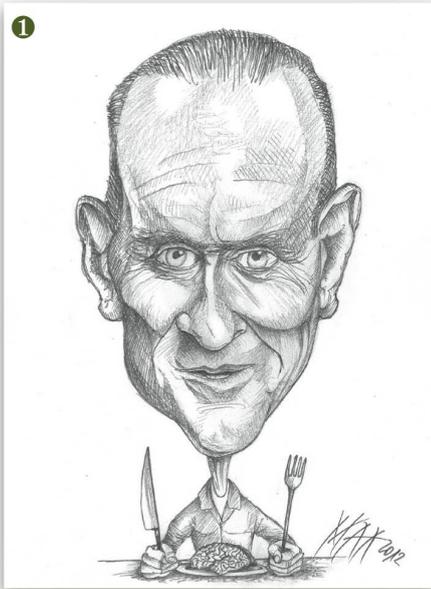
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Hopkins, de Funès, Fonda, Nixon

KARIKIERT VON MARKUS VASSALLI



## ② Louis de Funès (1914–1983)

Die Filme von Louis de Funès sind ohne die vorherige Einnahme von reichlich Valium nur schwer zu ertragen. – Dieser Mann spielt so etwas von nervös, richtig ansteckend. «Louis und seine ausserirdischen Kohlköpfe» müssen Sie einfach gesehen haben: Die Aliens sprechen, indem sie die Zunge auf und ab bewegen und damit so ähnliche Laute erzeugen wie Karl Mays Indianer beim Angriff. In der französischen, nicht synchronisierten Filmversion merkt man den Unterschied zu den Erdenbürgern allerdings kaum. Weil Frankreich keine «Oscar»-Verleihung hat und Franzosen alles ein kleines bisschen schwul aussprechen, erhielt Funès einen «César» für sein Lebenswerk. Und – man glaubt es kaum – es wurde sogar eine Rosenart nach ihm benannt. Blumig. Am 27. Januar 2013 ist Funès zum dreissigsten Mal gestorben – äh, Entschuldigung, oh, Sie verstehen schon, ha ... – bin etwas nervös.

## ③ Jane Fonda (\*21. Dez. 1937)

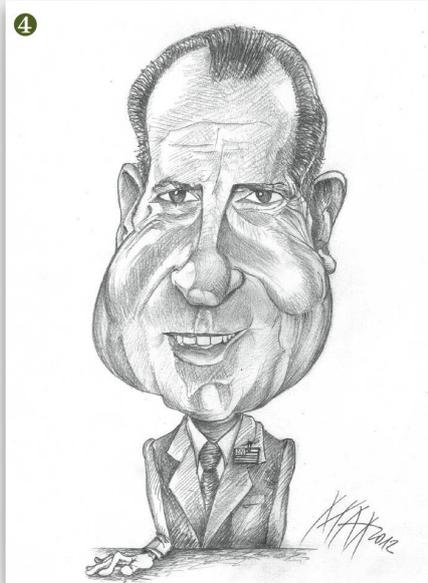
Jane Fonda ist sozusagen die Architektin der feuchten Männerträume in den Achtzigerjahren. Ihre Erotic ... – Entschuldigung: Aerobic-Videos waren bahnbrechend für Männeraugen und Frauenhüfte. So, genug Machismo: Tatsächlich wird am 21. Dezember eine sehr gute und vielfältige Schauspielerin fünfundsiebzig Jahre alt. Der grosse Durchbruch gelang ihr an der Seite von Alain Delon im Film «Wie Raubkatzen», an den man sich übrigens nicht erinnern muss. Nebenamtlich machte sich Fonda einen Namen als Gegnerin des Vietnamkrieges, was damals unter Stars in etwa so populär war wie heute die Adoption von Kindern aus exotischen Ländern. Oder Bleaching. Gut, der Krieg in Vietnam ist schon lange vorbei – ganz im Gegensatz zu jenem gegen den Hüftspeck. Herzliche Gratulation zum Geburtstag! Und sorry, das mit den Träumen war gemein.

JÜRIG RITZMANN

## ④ Richard Nixon (1913–1994)

Ins Weisse Haus kommt der doch nie bei seiner Physiognomie sprach erst nur, wer ihn hasste. Dann kam der Watergate-Skandal. Und jeder fand mit einem Mal, dass eins zum andern passte.

DIETER HÖSS



## ① Anthony Hopkins (\*31. Dez. 1937)

Entgegen vieler Behauptungen ist «Das Schweigen der Lämmer» kein Dokumentarfilm über die Eröffnung eines Kebab-Standes oder die fachmännisch ausgeführte Schächtung. Vielmehr ist es ein verfilmter Roman von Thomas Harris mit – jetzt kommts: Anthony Hopkins als Hannibal Lecter. Eine Paraderolle! Im Gegensatz zu den meisten Schauspielern, die zwischen Berufs- und Privatleben zu unterscheiden wissen, haben dieses Verständnis viele Kino-

besucher nicht und erschrecken sich, wenn sie Hopkins begegnen, zum Beispiel in der Strassenbahn. Trägt er unter seinem Mantel eine Kettensäge? Oder ein Beil? Wird er in ein paar Minuten die Gehirne der Passagiere auslöffeln? – Wir wissen es nicht. Ach ja, zusätzlich erwähnenswert ist, dass Antony Hopkins Legastä ... Legasnk ... – na ja, dass er früher halt gerne mal die Buchstaben verwechselte. Wir gratulieren herzlich zum fünfundsiebzigsten Geburtstag am 31. Dezember. Alles Gute!